

Vorwort

Vorwort

Der Verwaltungsbericht in seiner heutigen Form erscheint seit über 30 Jahren und präsentiert die kommunalen, gesellschaftlichen und kulturellen Leistungen der Verwaltung der Stadt Wien. Mit der vorliegenden Ausgabe wird der Titel des Berichts nunmehr in „Die Leistungen der Stadt Wien“ geändert. Gleich geblieben sind die inhaltlichen Schwerpunkte: die Aufgaben und Tätigkeiten der Stadtverwaltung im Jahr 2002 sowie die Wandlung hin zu einem leistungsorientierten Konzern, in dessen Mittelpunkt die Bedürfnisse der Bürger/innen der Stadt Wien stehen.

Das Jahr 2002 in Wien

Die Weiterentwicklung des Magistrats der Stadt Wien von der klassischen öffentlichen Verwaltung hin zu einem modernen, effizienten und kundenorientierten Dienstleistungsunternehmen wurde auch im Jahr 2002 erfolgreich fortgesetzt. Ein wichtiger Faktor dieses umfassenden Modernisierungsprozesses ist die Verbesserung der Kommunikation nach innen und außen. Das magistratsinterne Intranet sowie die elektronische Post dienen als Plattform für einen offeneren, schnelleren und zielführenden internen Dialog. Eine stärkere und unbürokratische Einbindung der Bürger in die Bereiche der Stadt- und Verkehrsplanung wird mit dem Diskussionsforum forum.wien.at erreicht. Bürger/innennähe und Serviceorientierung stehen bei dem neu eingerichteten Zentralen Bürgeranliegen-Management – einer weiteren interaktiven Anwendung innerhalb des Electronic-Government-Projekts „eVienna“ – im Vordergrund.

Seit der Übernahme des Meldewesens von der Bundespolizeidirektion Wien im März ist der Magistrat die Meldebehörde und somit zuständig für An-, Um- und Abmeldungen bei Wohnsitzänderungen in Wien. Damit die Bürger/innen diesen Behördenweg so rasch und einfach wie möglich erledigen können, wurden in den Magistratischen Bezirksämtern Meldeservicestellen neu eingerichtet. Nach der Durchführung einer europaweiten Recherche zu dem strategischen Ansatz „Gender Mainstreaming“ erfolgte eine Konzepterstellung und die Aufbereitung konkreter Projekte zur Chancengleichheit und zur Berücksichtigung der geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Lebensbedingungen. Im April fand der erste „Töchtertage in Wien“ statt, der Mädchen die Möglichkeit bieten sollte, weiblichen Vorbildern in interessanten Berufen einen Tag lang „über die Schultern zu schauen“.

Zur Implementierung der betriebswirtschaftlichen Basisfunktionen im gesamten Magistrat mittels SAP wurde eine neue Dienststelle eingerichtet, die eine funktionelle und koordinative Brücke zwischen dem Anwender und der technischen Realisierung bildet. Im Rahmen einer neuen Innovations- und Technologieförderung unter dem Titel „wiennovation“ wurden Firmengründungen im High-Tech-Bereich und forschungsintensive Pro-

jekte von Wiener Unternehmen gefördert. Die Wiener Linien konnten neben dem stetigen Ausbau des Wiener U-Bahnnetzes auch durch die permanente Erneuerung und Umstellung des Fuhrparks auf Niederflur-Fahrzeuge eine wesentliche Qualitätsverbesserung im Dienste der Kund/innen erreichen.

Im Jahr 2002 standen in den Kindergärten der Stadt Wien 36.198 Plätze zur Verfügung. Von der Städtischen Schulverwaltung wurden 367 allgemein bildende und 24 berufsbildende Pflichtschulen betreut. Im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit wurden neben den beliebten Freizeitangeboten auch beispielgebende Aktivitäten, wie die Wiener Parkbetreuung, das Schüler/innenparlament, oder das Projekt „Probewahlen“ veranstaltet. Zahlreiche Bildungsaktivitäten aus dem Bereich der Erwachsenenbildung widmeten sich den Themen „lebensbegleitendes Lernen“ und e-Learning.

Die Musikwelt beging eine Reihe von bedeutenden Jubiläen. Mit einem Festkonzert und der konzertanten Aufführung der Operette „Frühlingsluft“ wurde der 175. Geburtstag des Komponisten Josef Strauß gefeiert. Das 50-jährige Bestandsjubiläum des Chorus Viennensis und auch der Internationalen Chopin-Gesellschaft in Wien wurde von einem umfangreichen musikalischen Programm begleitet. Die Museen der Stadt Wien wurden aus dem Organisationsbereich der Stadt Wien ausgegliedert und in eine Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts mit eigenem Budget umgewandelt. Alle Archivbestände des Wiener Stadt- und Landesarchivs konnten in den 2001 eröffneten Archivneubau im Gasometer D übersiedelt werden.

Im Rahmen der Wiener Gesundheitskampagne „Schau auf dich“ wurden zahlreiche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, wie beispielsweise der 1. Wiener Zahngesundheitstag oder die 1. Wiener Herz und Seele Enquete abgehalten. Mit dem Ziel einer möglichst hohen Lebensqualität bieten die zwei neu eröffneten Gesundheits- und Sozialzentren ein umfassendes Pflege- und Betreuungsangebot für die älteren Wiener/innen an. Ein weiterer großer Schritt der Verwaltungsreform in Wien war die Umwandlung des Wiener Krankenanstaltenverbundes (KAV) in eine Unternehmung. Der KAV erhielt dadurch mehr administrative Bewegungsfreiheit, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

Als Instrument einer vorausschauenden Stadtentwicklung wurde im Frühjahr 2002 mit der Erarbeitung des Stadtentwicklungsplans (STEP 2005) begonnen, der die zum Teil völlig neuen Perspektiven im Bereich der Wirtschafts-, Verkehrs- und Siedlungsentwicklung für Wien und sein Umland behandelt. Um der Rolle der 3. Dimension in allen Stadtplanungsprozessen gerecht zu werden, wurde ein innovatives Verfahren zur Herstellung eines digitalen 3-D-Stadtmodells entwickelt. Damit ist

Vorwort

nun die Visualisierung von projektierten Gebäuden inmitten der bereits vorhandenen Umgebungssituation möglich.

Das Projekt SolarNet – ein wichtiger Baustein zum Klimaschutzprogramm – versucht, optimale Rahmenbedingungen für den Durchbruch der Solarenergie in der Großstadt zu schaffen. Mit dem bis Ende 2002 laufenden Lärmschutzprojekt SYLVIE wurde ein neuer Weg auf dem Gebiet der Lärmreduzierung eingeschlagen, bei dem Lärmverursacher und Lärmgestresste gemeinsam zum Teil unkonventionelle, oft aber einfache Lösungen gefunden haben. Der ausgezeichnete Wiener Hochwasserschutz konnte die, durch die enormen Niederschläge im August bedingten Wassermassen durch Wien abführen, ohne dass Wohngebiete zu Schaden kamen. Weitere Verbesserungen der Hochwasserschutzmaßnahmen wurden geplant.

Mit der flächendeckenden Ausweitung des Aufgabengebiets der Gebietsbetreuung für ganz Wien haben alle Wiener/innen die Möglichkeit, das Service dieser Institution in Anspruch zu nehmen. Die weltweit einzigartige „sanfte“ Wiener Wohnhausrehabilitation hat internationale Auszeichnung erhalten. Die UN-Organisation UNCHS (UN-Centre for Human Settlements) hat sie als „Best-Practice“-Modell ausgezeichnet. Mit dem Spatenstich des „Monte Verde“ in der „Wienerberg City“ ist der Startschuss für einen neuen Bezirksteil in Favoriten mit 1.200 neuen Wohnungen und 3.000 Büros gegeben worden.

Wien, im Oktober 2003

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 66 – Statistisches Amt